

# Citrin

## Einige Fakten:

Familie:	Quarz Gruppe
Härte:	7
Dichte:	2.63 - 2.65
Chem.Formel:	$\text{SiO}_2 + (\text{Al}, \text{Fe}, \text{Ca}, \text{H}, \text{Mg}, \text{Li}, \text{Na})$
Kristalle:	trigonal
Entstehung:	primär
Mineralklasse:	Oxide
Strichfarbe:	weiss
Glanz:	Glasglanz, Fettglanz
Zähigkeit:	spröde
Bruch:	muschelförmig, spröde
Transparenz:	Durchsichtig
Farben:	hellgelb bis goldbraun, rötlich braun
Ähnliche Steine:	Amethyst, Ametrin, Bergkristall, Beryll, Rauchquarz, Rosenquarz, Topas

## Entstehung:

### Vorkommen:

Der Citrin kommt an sehr vielen verschiedenen Orten vor, so z.B. in Brasilien (Minas Gerais), Frankreich (Bourg d'Oisans), Madagaskar, Russland (im Ural), Schottland (Insel Arran), Spanien, USA (Pikes Peak in Colorado) und in Ungarn.

Er kommt in allen 3 Hauptgesteinsarten vor, in magmatischen Gesteinen (solche die unter der Erdoberfläche aus Magmen entstanden sind), in metamorphen Gesteinen (die die durch Hitze und Druck umgewandelt wurden) und in Sedimentgesteinen (solche, die von ihrem ursprünglichen Ort an einen anderen verfrachtet wurden).

### Entstehung:

Citrin kann durch verschiedene Arten entstehen. Meistens rekristallisiert Quarz, der zuvor geschmolzen und mit Eisen wieder erstarrt ist. Das Endprodukt wird danach Citrin genannt.

Eine andere Möglichkeit der Entstehung ist die Einlagerung von dreiwertigem Eisen bei Temperaturen von über 300° Celsius.

### Merkmale:

Der Citrin ist wie alle Quarze hochgradig hitzeempfindlich. Dafür ist er dank seiner Härte gegen Kratzer unempfindlich und zerbricht selbst bei hartem Anstossen nicht, da er keine Spaltbarkeit besitzt.

## Verarbeitung:

Nur wenige Citrinstücke werden als Schmucksteine verarbeitet, da dieser Stein nur selten kräftig genug gelb gefärbt ist.

Wenn er dann doch einmal geschliffen wird, kommen der Brillantschliff, Cabochon, Pendelogue oder gemischte Schliffe in Frage. Die Schleifwinkel betragen dabei 40 – 50° bei den Hauptfacetten und 43° bei den Rundistfacetten.

## Farben und „brennen“:

Die farbgebende Substanz des Citrins ist Eisen. Im Grunde genommen ist er nämlich farblos, dies kann man an seiner Strichfarbe (weiss) erkennen.

Leider kommt er in der Natur sehr selten kräftig gelb vor, deshalb wird der Amethyst bei Temperaturen um 450° C gebrannt. Dadurch verändert sich die violette Farbe in gelb mit einem Stich ins rötliche.

Manchmal kann man einen Stein finden, der schon von Natur aus eine Mischung zwischen Amethyst und Citrin darstellt, dies ist der Ametrin.

In der Edelsteintherapie unterscheidet man nicht zwischen dem natürlichen und dem gebrannten Citrin. Dies liegt daran, dass der Grundbaustein des Amethysts und des Citrins der Quarz ist. Je nachdem bei welcher Hitze die Steine entstehen, färben sie sich gelb oder violett. Das heisst, wenn wir einen Amethysten brennen, haben wir nur den natürlichen Prozess selbstständig ausgelöst.

Es gibt nicht viele weitere gelbe Edelsteine. Es könnte ein Diamant oder ein Saphir sein (erkennt man schnell am Preis), ein Turmalin oder Chrysoberyll (tendieren ins grünliche) oder aber ein Goldberyll und ein Edeltopas. Mit den letzten beiden Steinen wird der Citrin oftmals verwechselt, teilweise sogar gleichgesetzt.

## Geschichte:

Der Citrin wurde früher von römischen Legionären auf der Brust getragen, um sich vor dem Bösen Blick und neidischen Intrigen zu schützen. Er wurde im Mittelalter als Sonnenstein verehrt, der ewiges Leben schenkt.

Die Geschichte des Citrins ist sehr eng mit der des Topasses verknüpft, oftmals kann man nicht genau ausmachen ob jetzt der Topas gemeint ist, oder ob man den Citrin fälschlicherweise Topas nennt.

Mitte des 18. Jh. fand man heraus, dass man den Amethyst durch Brennen gelb färben kann.

In der Mitte der 30er Jahre brachten ausgewanderte Idar-Obersteiner Achatschleifer aus Brasilien und Uruguay grössere Mengen Citrin in ihre Heimat zurück. Da sich das Bürgertum zu diesem Zeitpunkt sehr stark erholte wuchs das Schmuckbedürfnis breiter Bevölkerungsschichten. Der goldgelbe Citrin erfreute sich grosser Beliebtheit, sei es nun als Manschettenknopf, Ring oder aber als Armband.

Hier spielte auch das Motiv, „mehr Schein als Sein“ eine Rolle, der Citrin war billig zu haben und sah für ein ungeübtes Auge den „wertvollen Edelsteinen“ zum verwechseln ähnlich.

## Namensgebung:

Der Name Citrin stammt aus dem griechischen. Er ist von „kitrinos“ (zitronengelb) abgeleitet und rührt von der gelben Farbe des Steines. Manche Quellen erklären, der Name stamme aus dem lateinischen „citris“ für Zitronenbaum.

Oftmals wird der Citrin Goldtopas oder Madeiratopas genannt. Richtig hiesse es Gold-Citrin und Madeira-Citrin, da der Citrin wie schon gesagt ein Quarz und kein Topas ist! Weitere Synonyme sind Palmyra-Citrin, Schottischer-Citrin, Serra-Citrin, Böhmischer-Citrin, Apricosin, Apricotin, Bahia-Topas, Colorado-Topas, Indischer Topas, Kojotenstein, Quarztopas, Rio Grande-Topas, Salamanca-Topas, Spanischer Topas, Topasquarz, Topas-Safranit oder Uruguay-Topas.

Manche Leute plädieren darauf, dass man Citrin nicht mehr mit C sondern mit Z schreiben soll. Dies verkompliziert meiner Meinung nach das Gebiet der Namensschreibung unnötig. Ausserdem wird der Stein im französischen, englischen und spanischen weiterhin mit C geschrieben.

## Chakra:

Der Citrin dringt am Besten über das Solarplexus-Chakra in unseren Organismus ein, das Milz- und das Wurzelchakra sind jedoch auch sehr gut geeignet.

## Sternzeichen:

Der Citrin wirkt am Besten auf das Sternzeichen Zwillinge (21. Mai bis 21. Juni) und auf das Sternzeichen Jungfrau. Für die Sternzeichen Löwe, Schütze, Skorpion, Steinbock und Stier ist es jedoch auch sehr gut geeignet.

## Körperliche Heilwirkungen:

Der Citrin ist ein hervorragender Stein für Zuckerkrankte (Diabetes). Neugeborene und Kinder werden vor Schädigungen durch diese Krankheit bewahrt. Der Stein steuert die Insulinproduktion und kräftigt die Inselzellen der Bauchspeicheldrüse. Ausserdem hilft er bei Stoffwechselerkrankungen und weitere Drüsenerkrankungen. Da er eine sehr regulierende Wirkung auf den Stoffwechsel und die Verdauung hat, stärkt er die Leber, die Nieren und den Darm, dabei hat er eine entgiftende Wirkung. Infektionen der Blase werden durch ihn gelindert.

Bei Völlegefühl und Magenkrämpfen kann man den Citrin ebenfalls sehr gut zur Linderung einsetzen.

Er stärkt das Immunsystem und verhindert Infektionen im Halsbereich. Zusätzlich können sich Hautprobleme durch diesen Stein massiv verbessern.

Kombiniert man den Citrin mit Bernstein kann er Unterleibsbeschwerden und Menenentzündungen, Geschwüre und sogar Krebs im Frühstadium heilen.

Kombiniert man ihn mit Amethyst und stellt daraus ein Heilwasser her, soll er den Haarwuchs fördern und gegen Schuppen helfen.

Ein Citrin-Elixier ohne irgendwelche Zusätze wirkt, nach dem Essen getrunken, ähnlich wie Magenbitter.

Schlussendlich wirkt der Citrin wärmend und anregend (gut für „Gfrörlis“) und stärkt die Funktionen von Milz.

## Seelische Heilwirkungen:

Der Citrin ist ein heller klarer Stein, der Sonne fürs Gemüt ist. Er bringt Lebensfreude und Lebensmut und hilft aus allen depressiven Stimmungen heraus. Ist z.B. eine Depression dadurch entstanden, dass wir unsere eigenen Wünsche und Fähigkeiten zurückhielten, hilft er diese Wünsche wieder durchzusetzen.

Er hilft uns, Enttäuschungen leichter zu überstehen, hellt die Stimmung auf, schenkt Licht und Frohsinn. Zusätzlich löst er Gefühlsblockaden auf und verbessert unsere körperliche, sowie geistige Lebensqualität.

Der Citrin fördert das Selbstvertrauen; zielstrebigen, entschlossenen Menschen gelingt es dadurch die Karriereleiter zu erklimmen und Prüfungen mit Erfolg zu meistern. Sensiblere Menschen werden in ihrer Ausdruckskraft gestärkt, dadurch können auch sie mehr vollbringen, als sie sich jemals zugetraut hätten. Der Citrin macht seinen Träger extrovertiert, aktiv und dynamisch. Er fördert den Drang nach neuen Erfahrungen und hilft zugleich, das Erlebte leicht zu verdauen. Da er uns immer wieder neue Wege zeigt, bewahrt er uns vor Trübsal oder gar Selbstmord. Auch Menschen, die jede Art von Hilfe ablehnen werden von seiner Heilkraft überzeugt und suchen sich neue Wege. Daher rührt auch sein Synonym „Kojotenstein“. Weiterhin kann man mit Naturcitrin seine innere Mitte finden und sich selbst zurücknehmen. Durch diese Ruhephase gestärkt, kann man danach neue Wagnisse mutig annehmen.

Dieser Stein löst innere Gefühlsblockaden, die zu verschiedenen körperlichen, wie auch seelischen Beschwerden führen, da er die negativen Energien rasch aus dem Körper ableitet.

Er steht unter dem Zeichen der Weisheit und Freude, verstärkt die Leuchtkraft der Aura, gibt uns Zuversicht, rückt Schuldgefühle wieder ins richtige Lot und hilft gegen Ratlosigkeit.

Der Solarplexus wird durch das warme goldene Licht des Citrins in harmonische Schwingungen versetzt.

## Anwendung und Pflege:

Körperliche Wirkungen kann der Citrin am Besten bei direktem Hautkontakt entfalten, geistige bei der Meditation.

Er sollte jedoch nicht mit dem Bergkristall kombiniert werden, da die Kraft, die dadurch entsteht, der Sonnenkraft nahe kommt und zu Verbrennungen führen kann. Wer es trotzdem versuchen will, sollte dabei gut aufpassen....

Grundsätzlich besteht kein Unterschied zwischen der Wirkungsweise von gebranntem und echtem Citrin. Ersterer hat leider oftmals abgeschwächte Heilkräfte, da er nicht dieselbe Zeit wie der Naturcitrin hatte, um zu reifen. Eine Faustzahl ist, dass 10 gebrannte Citrins etwa die Tiefenkraft eines Naturcitrins erreichen.

Wie die meisten Steine kann man den Citrin unter lauwarmem Wasser entladen und danach mit Hämatit oder Amethysten reinigen/ aufladen.